

März
April
Mai
2026

AnscharBote

Gemeindebrief der Kirche im Park



Evangelisch -
Lutherische
Kirchengemeinde
St. Anschar
Tarpenbekstr. 115
20251 Hamburg

Dieses Produkt **Delfin** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

GBD
www.blauer-engel.de/wr195

So erreichen Sie uns

Kirchenbüro

Claudia Boskugel
 Tarpenbekstr. 115
 20251 Hamburg
 Telefon: 040 - 461 904
 stanschar@gmx.de
 Öffnungszeiten: Dienstag 13:00-16:00

Bankverbindung:

Ev-Luth. Kirchengemeinde St. Anshar
 IBAN: DE 16 200 505 50 1234 125 118
 BIC: HASPDEHHXXX

Pfarramt

Pastor Dr. Olaf Krämer
 Telefon: 0151- 640 289 47
 drolafkraemer@gmail.com

Kirchengemeinderat

Christian Carlé (2. Vorsitzender)
 Christian.carle@gmx.de

Kirchenmusik

Gisela Thobaben
 Mobil: 0177 - 88 622 88
 giselathobaben@gmx.de



In diesem Heft

- Geistliches Wort
- Termine
- Pfarrsprengel
- Gottesdienste
- Kirchenmusik
- Pro und Contra
- Paul Gerhardt
- Buchbesprechungen
- Forum Ansharhöhe

Zitiert

„Das ist ja das Wunder des Glaubens: dass man sich freiwillig gefangen gibt, um in der Gewissheit, von Gott gehalten zu sein, vollends frei zu werden.“

(Tobias Haberl, Redakteur der SZ)

„Alles kann man wegwerfen; jeder gebraucht und wirft weg, verbraucht und zerschlägt, nutzt und presst aus, solange es dienlich ist.“

(Papst Franziskus, Amoris Laetitia)

„Die größte Gabe der Kirche ist, dass man in ihr gemeinsam schweigen kann. In der Stille wird das Wort, der Logos, wieder beglaubigt.“

(Christian Lehnert)

Titel: Krämer, Foto: Thobaben

Liebe Gemeinde,

es ist irgendwie ärgerlich, wie das größte, höchste, wichtigste Fest der Christenheit, Ostern, verzerrt, verkleinert, veralbert wird: Da feiert man es mit dem Osterhasen oder verbindet es mit dem Frühlingserwachen der Natur, als wäre der Vater Jesu Christi eine Naturgottheit, die das Stirb-und-Werde verbürgt. Es wird nicht besser, wenn die etwas tiefsinnigeren Zeitgenossen sagen, die Auferstehung Jesu bedeute „die Sache Jesu geht weiter“. Wenn es aber nur das Weitergehen der „Sache Jesu“ wäre, dann wäre von ihm nichts anderes zu sagen, als was man auch über Karl Marx und Wladimir Iljitsch Lenin, über Abraham Lincoln und Konrad Adenauer sagen könnte. Dann wäre mit Jesus also nichts Neues geschehen.

Die Auferstehung Jesu ist aber viel mehr als das Weitergehen einer „Sache“. Es wäre geradezu schlimm, wenn nur eine „Sache“ das Bleibende in unserer Welt ausmache und wir Menschen allein für den Dienst einer „Sache“ interessant und wichtig wären. Dann könnte man den Menschen als Mittel, und die Sache als (wahren) Zweck missbrauchen und eine Person für eine x-beliebige „Sache“ opfern. Viel zu oft ist das geschehen und viel zu oft geschieht es noch heute, bei jeder Missachtung der Person im Namen einer größeren, edlen „Sache“.

Der Auferstandene aber ist der Sieg der Person, der mehr ist als der Sieg einer „Sache“. Ostern ist der Sieg der Liebe Gottes, die den geliebten Menschen, das Gotteskind, bewahren will. Unsere menschliche Liebe kann uns übrigens zum Gleichnis für die auferweckende, belebende Liebe Gottes werden: Bei jedem Abschied von einem geliebten Menschen erleben wir die bewahrende Kraft der Liebe und sagen: „Du bleibst in unserem Herzen“. Ja, Liebe hat die Kraft, über den Tod hinaus zu bewahren. So feiert Ostern mit der Auferstehung Jesu die Liebe Gottes, eine leidensfähige, eine opferbereite, eine versöhnende und erweckende Liebe, die nicht den Tod, sondern das Leben von uns Menschen sucht.

Die Anshargemeinde wünscht Ihnen die Entdeckung dieser Liebe Gottes an den großen Feiertagen der Passionszeit: am Gründonnerstag, an Karfreitag und zu Ostern - kurz: in der Person Jesu.

Ihr Pastor Olaf Krämer

Grafik: Pfeiffer, Bild: epd





Fotos: Krämer, Thobaben, Grafik: Pfeffer

Agapemahl am Gründonnerstag 2. April, 16:30 Uhr

Am Vorabend des Karfreitag laden wir zum Agapemahl in den Gemeindesaal. Festliches Speisen, zugewandte Gemeinschaft und liturgische Feier in Erinnerung an die unzähligen Mahlzeiten Jesu und an sein letztes Mahl verbinden sich zu einer innigen Zusammenkunft, die uns einstimmt auf den Karfreitag.

Aus Platzgründen müssen wir die Teilnehmerzahl auf 30 Personen begrenzen.

Zur Erleichterung unserer Vorbereitungen bitten wir um zeitige Anmeldung.



Osterfrühstück

Ostersonntag 5. April, 10:30 Uhr

Im Anschluss an den Gottesdienst am Ostersonntag (5. April, 10.30 Uhr) laden wir ein zum gemeinsamen Frühstück im Gemeindesaal. Um besser planen zu können, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung (am besten, wenn Sie dies lesen).



Pfingstmontag unter freiem Himmel 25. Mai, 15:00 Uhr

Den Gottesdienst am Pfingstmontag - dem Geburtstag der Kirche - feiern wir seit Jahren unter freiem Himmel auf der Festwiese des Stiftungsgeländes. Im Anschluss laden wir ein zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus und freuen uns auf pfingstliche Gemeinschaft.



Wer spendet eine Rose?

Die Rose gehört zum Symbol der evangelisch-lutherischen Kirche. Martin Luther entwickelte dieses Symbol als Schutzmarke für die von ihm genehmigten Schriften, später wurde es sein persönliches Siegel. Im Garten der Ansharhöhe, zumal in unmittelbarer Nähe zur Kirche, darf die Rose deshalb nicht fehlen. Der damalige „Wintergarten“, das heutige Café, war lange Zeit mit üppigen Rosen umrankt, die durch Tiefbauarbeiten Schaden nahmen und immer mehr verkümmerten. Wir wollen der Kümmernis mit einer Neupflanzung ein Ende machen und bitten: Spendet Rosen!



Pfarrsprengel für Eppendorf Gemeinsam sind wir stärker

St. Anshar und St. Johannis-Eppendorf sind seit vielen Jahren miteinander im Gespräch. Die Pastoren unterstützen einander, etwa bei der Urlaubsvertretung. Beide Gemeinden sind geographisch und geistlich-theologisch nah beieinander. Jetzt wird es auf pastoraler Ebene konkret.

Das legt sich nah, weil zahlreiche Entwicklungen unserer Zeit kirchliche Arbeit vor neue Herausforderungen stellen: weniger Gemeindeglieder, schwindende Finanzmittel, Pensionierung von Geistlichen, deutlich weniger Theologiestudierende, zu große Gebäude und Pfarrstellen-Kürzungen. Das fordert zu veränderten Arbeits- und Organisationsformen heraus. Kirchengemeinden rücken näher zusammen, entdecken Gemeinsamkeiten und finden neue Synergien und Sympathien. So ist es in vielen Regionen zu erleben, auch in Eppendorf.

Die Kirchengemeinden St. Anshar und St. Johannis streben nun eine verbindlichere Zusammenarbeit an. Dazu soll ein Pfarrsprengel gebildet werden. Der regelt zunächst und vor allem die Aufgaben und Zuständigkeiten der Pastoren. Gemeinsam sind sie im neu entstehenden Pfarrsprengel für den Stadtteil Eppendorf aktiv. Die Selbständigkeit der Gemeinden bleibt dabei unberührt. Ein gemeinsamer Vorbereitungsausschuss soll in Bälde für beide Kirchengemeinderäte einen tragfähigen Entwurf erarbeiten. Der wird möglichst bis Mitte des Jahres unserer Kirchenkreis-Synode zur Abstimmung vorgelegt. Und dann gehen wir es arbeitsteilig an.



ST. JOHANNIS
EPPENDORF

Regelmäßige Veranstaltungen

Dienstags

15:00 - 17:00 Uhr
Malgruppe

Mittwochs

17:30 - 18:30 Uhr
Kontemplation/Christliche Meditation
Karin Brandt

Donnerstags

11:00 - 12:00 Uhr
Gleichgewichtstraining - Frau Ackermann

19:00 - 20:30 Uhr
Chor St. Anschar

Wiederkehrende Veranstaltungen

Bibelgespräch montags: 16:00 Uhr

(Pastor Krämer)
Besprochen wird immer der Predigttext
des folgenden Sonntags.

16. März
20. April
18. Mai

Bibelstunde montags: 18:00 Uhr

(Pastor i.R. U. Rüß)

02. März
18. April
04. Mai

Gesprächskreis montags: 16:00 Uhr

(Pastor Krämer)

23. März - Wunder
27. April - Gottes Liebe am Kreuz erkennen
Mai - entfällt



Unsere
Familiennachrichten
dürfen wir aus
Datenschutzgründen
lediglich in der
Printausgabe des
AnscharBoten
veröffentlichen.

Grafik: Lindenbergl, Foto: Thobaben

Literaturkreis: Donnerstags 15:30 Uhr (Frau Kind)

05. März - Die Familie Thomas Mann im Spiegel neuer
Publikationen.

09. April - Über die Mehrdeutigkeit menschlicher
Kommunikation. Eine humoristische Annäherung.

07. Mai - Über die Lust am Lesen...!



Besuchen Sie auch unsere homepage
www.stanscharhamburg.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
St. Anschar
Tarpbekstr. 115
20251 Hamburg

V.i.S.d.P.: Pastor Dr. Olaf Krämer

März

01.03.	Reminiszenz	10:30 Lutherische Messe - P. Krämer/Tobaben
08.03.	Okuli	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
15.03.	Lätare	10:30 Lutherische Messe - Prädikant Heise
17.03.		11:00 Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
22.03.	Judika	17:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
29.03.	Palmarum	17:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer

April

02.04.	Gründonnerstag	16:30 Agapefeier - Pastor Krämer
03.04.	Karfreitag	10:30 Wortgottesdienst - Pastor Krämer 15:00 Musikalische Vesper zur Todesstunde
05.04.	Ostersonntag	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
06.04.	Ostermontag	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
12.04.	Quasimodogeniti	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
14.04.		11:00 Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
19.04.	Misericordias Domini	17:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
26.04.	Jubilate	17:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer

Mai

03.05.	Kantate	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
10.05.	Rogate	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
14.05.	Himmelfahrt	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
17.05.	Exaudi	10:30 Lutherische Messe - Prädikant Heise
19.05.		11:00 Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
24.05.	Pfingstsonntag	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
25.05.	Pfingstmontag	15:00 Open Air - Pastor Krämer
31.05.	Trinitatis	17:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer





Musik im Gottesdienst Karf Freitag, 3. April - 15:00 Uhr

Musikalische Vesper zur Todesstunde Jesu

Melchior Franck
Motetten aus dem Paradisus Musicus

Vokalsolisten



Musik im Gottesdienst Ostersonntag, 5. April - 10:30 Uhr

Arnold Melchior Brunckhorst
Die Ostergeschichte

Vokalsolisten
Barockensemble

Musik im Gottesdienst Kantate, 3. Mai - 10:30 Uhr

Johann Philipp Krieger
,Freuet euch des Herrn'

Takako Kamada - Sopran
Sara Hubrich - Violine
Sabine Krawehl - Cello
Gisela Thobaben - Orgel

Volkslieder singen

15:30 Uhr
im Gemeindehaus

Freitag 20. März
Freitag 17. April
Freitag 22. Mai

Konzert

Musikalische Stunde im Mai Mittwoch, 27. Mai, 16:00 Uhr

Werke vom Barock bis zur Romantik

Andreas Schumann - Violine
Tatjana Müller - Klavier

Arbeitsfreie Feiertage nur noch für Kirchenmitglieder?

PRO

Die Gewerkschaften machen es uns vor: Durch ihre Streiks erkämpfte Tariferhöhungen werden in einigen Bereichen nur Gewerkschaftsmitgliedern gewährt. Die haben ja auch ihre Ressourcen eingesetzt, haben in die Streikkassen einbezahlt und ernten nun die Früchte ihres Kampfes. Alle anderen gehen leer aus. Angesichts einer - auch religiös - immer diverser werdenden Gesellschaft könnte das Beispiel mit den Gewerkschaften zum Nachdenken anregen, ob die arbeitsfreien christlichen Feiertage ebenfalls nur noch Kirchenmitgliedern zustehen sollten. Die Befreiung von der Arbeit an Feiertagen ist ja dazu bestimmt, Christen den Kirchgang und die Pflege ihrer Frömmigkeit zu ermöglichen. Verlangt nicht auch der Gleichheitsgrundsatz, alle Religionen gleich zu behandeln? Auch aus diesem Grund sollten kirchliche Feiertage als allgemein arbeitsfreie Tage abgeschafft werden: Muslime, Hindus, Buddhisten usw. feiern Weihnachten, Ostern und Pfingsten nicht. Andererseits feiern Christen auch nicht ihre Feste, oder aber es müssten auch diese Feste zu staatlichen Feiertagen erklärt werden. Zudem: Es macht keinen Sinn, arbeitsfreie kirchliche Feiertage der gesamten Bevölkerung zu gewähren, wo doch die Kirchenmitgliedschaft dramatisch sinkt und das Christentum zu einer Minderheit schrumpft. Der religiöse Kulturwandel muss sich auch im gesellschaftlichen Feiertagskalender niederschlagen.

CONTRA

Kirchliche Feiertage haben nicht nur einen praktischen Nutzen und dienen nicht nur dem Kirchgang und der Pflege der Frömmigkeit, sie sind auch Botschaften, Denkmäler, Kulturgut. Sie geben Impulse und sind Einladung, Weckruf, Wohltat. Feiertage sind nicht nur für die Religiösen und Kirchenmitglieder, sie sind auch Geschenk Gottes an die Menschheit. Besonders deutlich wird das am Sabbat, dem Menschen von Gott geschenkt, damit er ausruhe, damit er nicht nur ein Arbeitstier sei. Eine Gesellschaft braucht ja nicht nur das Tun, sondern auch das Lassen. Der Mensch braucht ebenso Ruhe, Muße, Besinnung, Zeit für die Familie und für die Pflege ihrer Beziehungen. Zum Menschsein gehört aber auch die Pflege des Glaubens, der Religion, des Kultes. Daran erinnern der Feiertag und das Glockengeläut. Die Feiertage sind somit ein echter Beitrag zur Humanität unserer Gesellschaft: Wer die Abschaffung der Feiertage oder das Arbeitsverbot an Sonntagen abschaffen will, wird irgendwann selbst am Sonntag arbeiten müssen und sich bald wundern, was er sich mit seiner Abschaffung eingehandelt hat.

Bleibt noch die Frage, ob man nicht die Feiertage der anderen Religionen einfach mitfeiern könnte. Das wäre freilich, als würde ein Fremder zu uns kommen und sagen: Ich möchte mit Ihnen ins Bett.

Buchempfehlung

Joseph Ratzinger
 „Kurze Einführung in das Christentum - überarbeitet
 für alle
 von Manfred Lütz“
 Kösel-Verlag, 22 €

Es handelt sich bei diesem Buch um die Bearbeitung eines der berühmtesten Textes Joseph Ratzingers aus der Zeit von dessen universitärer Lehrtätigkeit. Diese „Einführung“ wurde viel diskutiert und zählt zu den wichtigsten Werken Ratzingers, der als theologischer „Shootingstar“ seiner Zeit galt. In seiner Überarbeitung hat Lütz sorgfältig darauf geachtet, die gesamte Substanz des Buches zu erhalten, aber sie verständlicher, gekürzter und einem nicht akademischen Publikum zugänglicher zu machen. Benedikt hat die Idee einer Überarbeitung gutgeheißen und das Ergebnis gelobt. Der Text macht Appetit auf mehr.



Forum Anscharhöhe

VON MENSCH ZU MENSCH - HAMBURGER ABENDBLATT HILFT FEIERT 50 JAHRE

mit Sabine Tesche

Montag
30. März 2026

17 Uhr

Gemeindesaal St. Anschar
Tarpenbekstr. 115
20251 Hamburg

Eintritt frei



Seit seiner Gründung vor 50 Jahren hat der Verein Hamburger Abendblatt hilft e.V. mehr als 500.000 Menschen in Not mit mehr als 20 Millionen Euro unterstützt – auch die Stiftung Anscharhöhe hat schon oft mit dem Verein zusammengearbeitet. Auf der Hamburger Abendblatt-Seite „Von Mensch zu Mensch“ wird jeden Samstag über die Aktivität des Vereins berichtet. Vereinsvorsitzende Sabine Tesche taucht im Forum Anscharhöhe gemeinsam mit Moderator und Stiftungsvorstand Tobias Nowoczyn in die Geschichte des Vereins und die Highlights der letzten 50 Jahre ein. Anschließend ist Raum zum Austausch und Fragen.

Paul Gerhardt
(1607-1676)

**Glaube, der
durch Leid trägt**

Am 27. Mai jährt sich der 350. Todestag des Theologen Paul Gerhardts, dem wir - nach Martin Luther - die meisten Lieder unseres evangelischen Gesangbuches verdanken.

Paul Gerhardt ist einer der bekanntesten evangelischen Liederdichter. Seine Texte sind bis heute lebendig, denn sie zeugen von einem Glauben, der Leid kennt und Gott dennoch vertraut. Jeder kennt sein Lied „Geh aus, mein Herz“, ein Ermutigungs- und Hoffungslied, geschrieben nach den Schrecken des Dreißigjährigen Krieges. Im Advent und zu Weihnachten begegnete er uns grade ebenfalls.

Geboren 1607 in Gräfenhainichen, wuchs Paul Gerhardt in einer Zeit großer Not auf. Der Dreißigjährige Krieg prägte seine Jugend: Gewalt, Hunger und Krankheit bestimmten den Alltag. Schon früh verlor er beide Eltern. Diese Erfahrungen lehrten ihn die Zerbrechlichkeit menschlichen Lebens – und wie tragfähig der Glaube in den Zeiten der Düsternis ist.

Auch Gerhardts späteres Leben blieb von Leid nicht verschont. Als Pfarrer erlebte er die Spannungen und Glaubenskämpfe der Nachkriegszeit. Aus Gewissensgründen verweigerte er kirchliche Anpassungen und verlor seine Pfarrstelle. Besonders schmerzlich waren die Verluste in seiner Familie: Vier seiner fünf Kinder starben früh, später auch seine Ehefrau. Am Ende seines Lebens stand Paul Gerhardt allein, krank und arm da.

Doch gerade aus dieser Tiefe heraus entstanden Lieder von unglaublicher geistlicher Kraft. Paul Gerhardt verklärt das Leid nicht. Er kennt Angst, Trauer und Zweifel. Aber er hält fest an der Zu-

sage Gottes. Seine Theologie ist Kreuzestheologie: Gott ist nahe im Leiden, er lenkt die Wege und führt ans Ziel. Darum kann er schreiben: „Befehl du deine Wege“ – nicht als fromme Floskel, sondern als erprobtes Vertrauen. Paul Gerhardts Lieder laden dazu ein, Gott auch dann zu vertrauen, wenn das Leben beschwerlich und dunkel ist. Sie bezeugen einen Glauben, der nicht vor dem Leid flieht, sondern sich gerade dort an Gottes Treue festhält. Wir freuen uns, in diesem Jahr viele Lieder Paul Gerhardts zu singen, uns mit seinem Leben vertraut zu machen, und ihm die Nacht der Kirchen zu widmen (12. September).

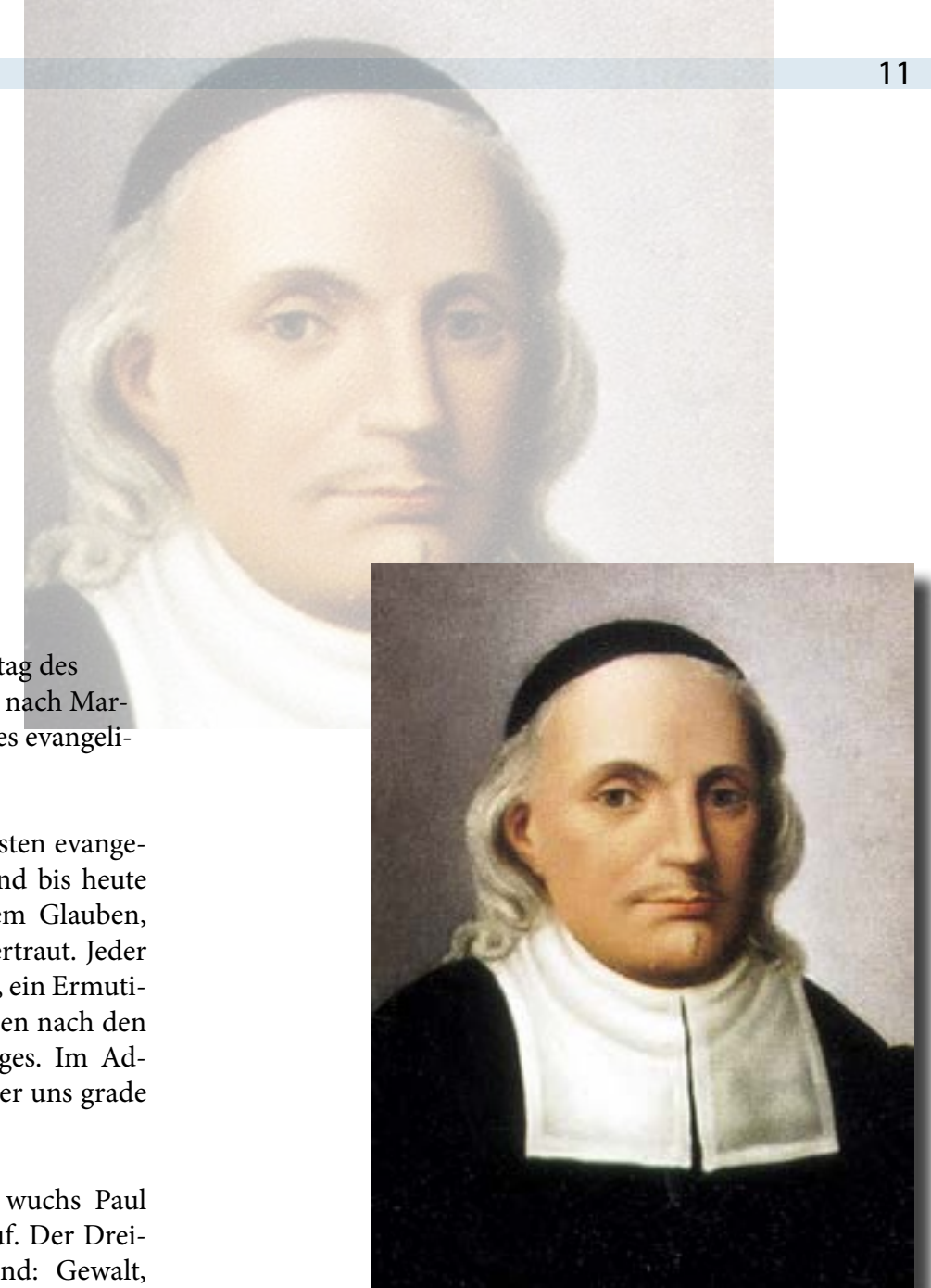


Foto: epd bild



ADRESSAUFKLEBER

Wir helfen im Trauerfall



Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Anonyme Beisetzungen
Seebestattungen
Umbettungen
Überführungen

**Tag- und Nachruf:
040 - 47 72 40**

KRÖGER & SOHN
BESTATTUNGEN

Beerdigungsinstitut Kröger & Sohn St. Anskar
Martinistraße 29 • 20252 Hamburg
Telefon: 040 - 47 72 40 • Fax: 040 - 48 41 31



Abschied in Würde

www.hamburger-bestattungsinstitut.de

„Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt“

... erklärt Sven Heermann vom Hamburger Bestattungsinstitut. „Wir sind der Meinung, dass jeder sich in Ruhe und Würde verabschieden können sollte, und genau darum unterstützen wir die Hinterbliebenen in ihrer Trauer, so wie wir können“. Das Geschickliche und sein erfahrenes Team kümmern sich um alle Notwendigkeiten, an die im Trauerfall gedacht werden muss – persönlich, prägnant und zuverlässig. Ob See-, Erd- oder Feuerbestattung, auch individuelle Wünsche werden gerne nach bestmöglicher Beratung berücksichtigt.

HAMBURGER BESTATTUNGSMUSEUM
Fuhlsbüttel Strasse 775
22337 Hamburg

Für eine unverbindliche Beratung sind wir unter
Tel.: 040/44 44 77
für Sie da.

Sven Heermann

